Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
40 ₰, unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis
1 mm einspaltig = 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

Nr. 17. **Neunkirchen, Samstag den 27. April 1935.** **43. Jahrgang.**

Frühling.

Jetzt freu' ich mich der hellen Tage,
Wenn unterm blauen Himmelszelt
Nach langer Kält' und Winterplage
Frohlockt die bunte Frühlingswelt.
Mir ist, als möcht' ich jubelnd springen
In dieses Blütenmeer hinein,
Als müßt' ich auch empor mich schwingen,
Hell singend mit der Vögel Reih'n.
Mein Auge hängt an jeder Blüte;
Mein Ohr an jedem Klang und Ton,
Und aus dem zagenden Gemüte
Ist alles Erdenleid entfloh'n.

Hoffmann von Fallersleben.

Rundschau.

Wir werden in Deutschland eine Zeit ruhiger Entwicklung haben. Zwar nicht sorgenlos, aber ohne Störung von draußen und im Innern fehlt der Parlamentarismus, der früher so viel Stoff zur Unruhe und zum Streit geliefert hat. Der friedliche Zustand, in dem wir leben, ist uns selbst noch ungewohnt und der Welt da draußen erst recht. Sie schaut mehr denn je nach Deutschland und vermutet hinter dem großen Schweigen irgendeine ihr unbequeme, oder gar gefahrliche Absicht. Daher kommen die Bestrebungen unserer ehemals feindlichen Mächte, umgsum Bündnisse gegen uns zu schließen, die sie vor Ueberraschungen sichern sollen. Ausgenommen von dieser Sorge eines plötzlichen Ueberfalles sind Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. Auch Polen scheint mit der friedlichen deutschen Fortentwicklung zu rechnen, doch hat sein Vertreter im Völkerbund es nicht über's Herz bringen können, den französischen Ukas gegen die deutsche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nicht zu unterschreiben, obwohl er am Tage vorher eine geradezu Aufsehen erregende Rede dagegen gehalten hatte. Er wollte es mit Frankreich nicht verderben.

Der französisch-russische Pakt wird voraussichtlich zu einem Bündnis oder zu einer Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erweitert werden, aber damit entsteht noch lange keine Kriegsgefahr. Der beste Garant für den Frieden ist Deutschland selbst und seine starke, vernünftige Führung. Dies wissen auch die Engländer sehr genau. Sie haben unsere Kraft und unsere Ausdauer im Weltkriege kennen gelernt und schätzen sie ehrlich ein.

Wenn ein ausgehungertes, im Innern nicht einiges Volk auf allen Fronten solche Beweise seiner Stärke gegeben hat gegen eine Welt von Feinden, mit dem wird auch in einem zukünftigen Kriege keine Vereinigung von Mächten fertig werden und wären sie noch so gut vorbereitet. Wären damals die Ver. Staaten nicht im Weltkriege gegen uns aufgetreten, so hätten wir trotz allem in den Krieg nicht verloren. Und die Ver. Staaten gingen den Krieg, um die Geldforderungen für ihre ungeheuer großen Kriegslieferungen an die uns feindlichen Mächte nicht zu verlieren. Sie haben ihr Geld doch verloren.

Die Furcht vor Deutschland beruht zur Zeit noch auf etwas anderem, als wie vor unserer Bewaffnung. Sie geht hervor aus der Sorge, daß der Nationalsozialismus es fertig bringen wird, ein neues Regierungssystem zur Anerkennung in der Welt zu bringen, welches alle anderen Systeme, daß kapitalistische, wie das kommunistische, in den Schatten stellt. Was selbst ein Bismarck nicht fertig bringen konnte, die deutsche Uneinigkeit und Kirchturmpolitik zu beseitigen, das hat der Nationalsozialismus fertig gebracht und zwar restlos. Ein solches Volk kann aber noch mehr. Es kann sich auch zu einer wirtschaftlichen Blüte, selbst auf engem Raum erheben, die zwar unsere Nachbarn nicht in Gefahren stürzt, aber zur Nachahmung zwingt und darin ist der Hauptgrund zu suchen, weshalb das Judentum und seine nahen Verwandten sich räuspern und spucken; denn dann ist auch in anderen Ländern ihre gute Zeit vorbei.

Berlin. Am Samstag vor Ostern wurde Deutschlands Führer und Reichskanzler 46 Jahre alt. Ueberall in Deutschland ist an diesem Tage Adolf Hitler's in Liebe und Dankbarkeit gedacht worden. Er ist ein Führer nach dem Herzen des Volkes.

Der Geburtstag des Führers wurde in Berlin besonders festlich begangen. Unter den vielen Geschenken, die dem Führer gewidmet waren, ragte das Geburtstagsgeschenk der SA vielsagend empor: ein Geschwader von Kampfflugzeugen, welches am Nachmittag vor Ostern feierlich übergeben wurde. Auf Vorschlag des Generals Göring bestimmte der Führer, daß dies Geschwader den Namen „Horst Wessel" erhält und jede Maschine den Namen eines für die Freiheit gefallenen SA-Kämpfers.

Der Dank des Führers.

Berlin, 23. April. Dem Führer und Reichskanzler sind auch in diesem Jahre zu seinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und allen Kreisen der Bevölkerung, besonders auch von Deutschen im Ausland, zahllose briefliche und telegraphische Glückwünsche zugegangen, deren Einzelbeantwortung nicht möglich ist. Der Führer läßt daher auf diesem Wege allen, die seiner in Treue und Anhänglichkeit gedacht haben, seinen herzlichen Dank übermitteln.

Der erste Tag im Mai

ist National-Feiertag. In den Städten, wie auch in Siegen, sind große Programme aufgestellt worden, um den Tag als Fest der Arbeit würdig zu gestalten. Auch auf dem Lande wird man in ähnlicher Weise verfahren. Die Uebertragung der Rede auf dem Tempelhofer Feld in Berlin wird früh morgens durch den Rundfunk geschehen.

Berlin. Die Regierung hat eine Protestnote an alle die Regierungen gerichtet, die an dem Beschluß des Völkerbundrates gegen Deutschland beteiligt sind.

Berlin. Reichswirtschaftsminister Schacht richtete folgenden Appell an das Bauhandwerk:

„Dem Bauhandwerk ist in allen seinen Zweigen durch die verschiedensten Maßnahmen des Führers zur Behebung der Arbeitslosigkeit in besonderm Maße Arbeit zugeflossen. Tausende von Maurern und Zimmerern, Steinmetzen, Malern, Klempnern und andern Bauhandwerkern haben nach langen Jahren der Arbeitslosigkeit oder der Minderbeschäftigung wieder lohnende Aufträge gefunden. Mag das Bauhandwerk sich dessen bewußt sein und durch Güte und die Preiswürdigkeit seiner Arbeit dem Führer seinen Dank beweisen. Möge es darüber hinaus durch erhöhte Lehrlingseinstellung der Arbeitslosigkeit unter der Jugend steuern und durch sorgsame Ausbildung der Lehrlinge sich einen Nachwuchs heranbilden, der der großen Meister des Mittelalters würdig wird. Denn trotz aller Industrialisierung wird das Bauwesen immer eines wohlgeschulten und schöpferischen Handwerks bedürfen."

Holland. Am Dienstag wurde aus Doorn die Erkrankung unseres früheren deutschen Kaisers gemeldet. Am nächsten Tage wurde die Meldung widerrufen, der Kaiser erfreue sich bester Gesundheit. Er habe nur am Karfreitag die tägliche Arbeit des Holzsägens unterbrochen und daher sei wahrscheinlich die Mutmaßung entstanden, der Kaiser sei erkrankt.

Im Völkerbundrat sprach der dänische Außenminister Munch in Genf gegen die Verurteilung Deutschlands durch das von Frankreich aufgesetzte Protokoll bezüglich der allgemeinen Wehrpflicht. Minister Munch trat als Sprecher für die drei nordischen Länder auf. Er hat dort mannhafte Worte gefunden und erklärt, die Entschließung stempele den Völkerbund zum Gerichtshof, was seine Versöhnungsaufgabe beeinträchtige.

Litauen. Die Vertragsmächte England, Frankreich und Italien haben an Litauen das Ersuchen gerichtet, das Memelstatut zu erfüllen. Die litauische Presse gebärdet sich schlimm und dreist. Die Regierung in Litauen bestellt Kriegsmaterial in Frankreich.

Polen. Die neue Verfassung wurde am 23. April unterzeichnet und öffentlich bekannt gegeben.

England. Ein wesentlicher Teil der englischen Presse benimmt sich so, als ob sie der Regierung zürne, daß der englische Vertreter in Genf das Protokoll des Völkerbundrates im Sinne Frankreichs unterschrieben habe. Die ungerechten Demütigungen Deutschlands müßten der Vergangenheit angehören. — Echt englisch! in Wirklichkeit stehen sie doch hinter den Franzosen, auch wenn sie den Krieg scheuen.

Frankreich. Die Zeitungen berichten von Schwierigkeiten, die sich bei der Abfassung des Bündnisvertrages zwischen Frankreich und Rußland ergeben haben, aber sie wissen auch nur, daß der russische Außenminister Litwinow etwas plötzlich nach Hause reiste.

Die internationale Handelskammer in Paris

hat eine Sondernummer ihrer Monatszeitschrift herausgegeben, in welcher sich bekannte Größen über das Währungsproblem äußern. Wir entnehmen aus den einzelnen Ausführungen, zu denen auch das deutsche Mitglied der Kammer, Abraham Frowein einen Beitrag geliefert hat, daß Alle einsehen, Handel und Wandel zwischen den Völkern der Erde können nicht wieder auf einen grünen Zweig kommen, so lange nicht die Währungen der Länder stabil gemacht sind. Dies ist so zu verstehen, daß Pfund, Dollar, Franken usw. einen festen Preis haben. Für die Länder, die an der Goldwährung festhalten, bedeute jeder Stutz des Goldes, Pfundes oder des Dollars ein Sinken des Goldpreises. Die Währungszerrüttung bedeutet eine Beschränkung des internationalen Warenaustausches und somit eine Vergrößerung der Armut der Massen und eine Entfernung von dem Ziel, sie am Reichtum der Welt teilnehmen zu lassen.

Leider sind die Möglichkeiten zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse auf handelspolitischem Gebiet gering, so lange die in dem Weltkriege gemachten Schulden in den Büchern stehen, obwohl sie längst eingefroren und wertlos sind. Einem Schuldner, der keine Zinsen bezahlt, wird nichts mehr gepumpt und so wird wohl das hier und da entwickelte Austauschen von Waren weiter fortgesetzt. Wo aber der Staat die Kontrolle über diesen Warenaustausch hat, wird derselbe sehr verteuert, denn das staatliche Verfahren ist umständlich.

Ein Blick in die Stadt.

Am Osterdienstag war im Hellertal der Morgen sonnig und verheißend; mit Wohlgefallen ruhten alle Augen auf den vom Tau feuchten Wiesen, auf den Gärten mit dem ersten Blütenschmuck und den frisch gestrichenen Häusern in den Dörfern. Um 9 Uhr morgens quälte sich der erste Postkraftwagen die Schränke hinauf, vollbesetzt mit heimkehrenden Urlaubern, Besuchern, Koffern in denen die gute Tante, oder die liebe Mutter noch einiges vom Osterkuchen und von den schönen, dicken Ostereiern verstaut hatte, wie sie die Freyegrönner Hühner legen, so lange der Flurschütz sie auf den grünen Kornfeldern duldet. Hernach werden sie kleiner.

Die Birken und Hainbuchen schmückten die Hauberge mit dem ersten, zarten Grün. Es war eine feierliche Stimmung unter den Reisenden im Postwagen.

Auf der Schränke hat man einen angenehmen Blick in die Weite auf der Fahrt nach Siegen. Merkwürdig, hier lagen tief im Grunde die letzten Nebelballen und teilten sich zu Fetzen und dünnen Wolken, die wie Schleier an den Bergwänden sich ausbreiteten. Das Hellertal hat weniger Nebel wie das Siegtal, was man als Vorzug während der Zeit der Obstblüte nicht gelten lassen kann. Der Blick hinüber nach Obersdorf ist besonders schön.

In **Eiserfeld** bewundern wir die neuen, großen Reklametafeln an allen Ein- und Ausgängen dieser großen, ländlichen Gemeinde.

Sommerfrische Eiserfeld!

Der Verschönerungs- und Verkehrsverein ist bescheiden mit der Bezeichnung „Sommerfrische" geblieben. Wir möchten herzlich Erfolg zu der großen Anstrengung wünschen. So lange wie die Zahl der fremden Gäste bescheiden bleibt, wird die aufgewendete Mühe von der Stadt Siegen Gäste anziehen, die seither das obere Siegerland bevorzugt haben. Auch die obere Hengsbach macht große Reklame an der Straße, die von Morgen bis zum Abend von Auto's, Kraft- und Fahrrädern sehr belebt ist.

Inzwischen hat die Sonne den Nebel verdrängt und wir halten Einzug in die Stadt. Welch ein Betrieb! Die neue Brücke über die Sieg ist zur richtigen Zeit gebaut worden, denn das alte Brückeleichen hätte den jetzigen Verkehr nicht mehr bewältigen können. In den Hauptgeschäftsstraßen wetteifern die Läden mit ihren Ausstellungen. Unaufhörlich flutet der Verkehr über die Koblenzer-, Bahnhof- und Adolf-Hitlerstraße und den Markt hinauf und hinunter. Auch die Gasthäuser und die Hotels strengen sich an mitzukommen. Die Front der „Bürgergesellschaft" ist mit Gerüsten ausgestattet; sie will sich dem farbenfrohen Bilde anpassen, nachdem sie siebenzig Jahre in echt konservativer Gesinnung ihr verwittertes Ziegelkleid zur Schau getragen hat.

Die Bürgergesellschaft wird auch von Nichtbürgern besucht und wird, neben ihrer Bestimmung, ihre Räume für bürgerliche Geselligkeit offen zu halten, viel für Kongresse und zahlreiche Tagungen benutzt. Ihre Front deutete nur sehr zurückhaltend an, daß man auch als einzelner Gast gut in den gegen Lärm geschützten Räumen ein Stündchen der Erholung verbringen kann. Ein Freiengründer, Herr Alfred Klein und seine muntere Gattin, sind sehr besorgt um das Wohl ihrer Gäste. Als höhere Instanz überwacht die im Gange befindliche Neugestaltung „Herr Buchdruckereibesitzer August Buchholz und wir sind der Meinung, daß das gute Alte mit dem vielen Neuen in Siegen hier in erfolgreichen Wettbewerb treten wird.

Dem Wachstum und der Bedeutung der Stadt sind durch die Berge gewisse Grenzen gezogen, woran die Architekten und Städtebauer harte Nüsse zu knacken haben.

Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit —
Leicht bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.

Es wird noch Vieles abgebrochen und erneuert werden müssen, bis die Stadt die ihr gebührende Form gefunden hat.

Vom Krieger-Ehrenmal in einem tiefen Keller unter dem Schlosse hört man zur Zeit nichts mehr. Wo so viele bewaldete Berge in der Nähe sind, ist es ein gewagtes Unternehmen, zu einer Ehrenhalle für die Toten des Weltkrieges in die Tiefe der Erde hinab zu steigen. Kunst und Natur müssen sich hier die Hände reichen und dies kann nur im Licht des Tages Erfolg versprechen.

Neue Jagdschein-Gebühren.

Der Inländer-Jahresjagdschein kostet 50 *M*, Tagesjagdscheine 6 *M*. Zugleich mit der Hebung der Gebühr wird ein Beitrag von 2 *M* für die Jagdpflichtversicherung erhoben. Schwerkriegsbeschädigte erhalten die Jagdscheine zur halben Gebühr. Im Jagdwesen beruflich tätige Personen sind von der Jagdscheingebühr befreit, sie haben jährlich 10 *M* oder wenn sie sich noch in der Ausbildung befinden, oder Betriebsbeamte oder Berufsjäger sind, 5 *M* bei der Erteilung des Jagdscheins zu entrichten, die der deutschen Jägerschaft zufließen.

Zur Ehrenvertretung der Ziegen.

Man liest über die im Gange befindliche landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht viel über Rindvieh, Schafe und Schweine, Kaninchen und Federvieh, aber selten etwas über die Ziege. Sie ist und bleibt das Aschenbrödel unter den Haustieren und bewohnt eine dunkle Ecke im Stalle, von wo sie nur selten einmal an die Oeffentlichkeit kommt. Ein Nachbar von mir hält 2 Ziegen und pflegt sie gut, sorgt auch für gutes und reichliches Futter. Er rechnete mir vor, daß ihm die beiden Ziegen im Jahre einen Nutzen von 400 *M* bringen, wobei er alle Unkosten für Futter in Anrechnung stellt, nicht aber die Arbeit selbst, und den Dünger rechnet er für die Kosten des Stalles. Würde die Ziege so sorgfältig gepflegt, wie es wohl ihr Nutzen beanspruchen könnte, so wäre sie auch ein schönes Tier. Ich kenne solche, die von ihren Besitzern auf jede Ausstellung geschickt werden könnten.

Im Landkreis Siegen gab es im Jahre 1929 9523 Ziegen; im Jahre 1920 sogar 13133. Im Jahre 1929 glaubten viele Familien auf den lästigen Stalldienst verzichten zu können, denn die Arbeitslosenzahl war gering und die Löhne besser wie jetzt. Ob sich seitdem die Ziegenzahl wieder vermehrt hat, ist mir nicht bekannt. In der Stadt Siegen hat mit der zunehmenden Bevölkerung die Viehhaltung bis auf die Pferde abgenommen und 1929 gab es nur noch 402 Ziegen gegen 1690 in 1920.

Die Ziege ist, gut gepflegt, sehr selten krank und es gibt keine tuberkulösen Ziegen. Die Mutter einer schönen, gesunden Tochter erzählte mir, daß diese als 7-Monatskind zur Welt kam und ein sehr zartes Kind blieb, bis der behandelnde Arzt auf den Einfall kam: „Versuchen Sie doch einmal die Ernährung mit Ziegenmilch!" Da kein Ziegenhalter in der Nähe wohnte, wurde eine Ziege angeschafft und das Kind blühte nach dem Genuß von Ziegenmilch auf wie eine Rose.

Jede Gemeinde im Freiengrund müßte ohne Ausnahme eine Ziegenweide haben und eine größere Gemeinde deren zwei. — n.

Eine Lärmbekämpfungswoche

findet vom 6. bis zum 12. Mai statt. Obwohl bei uns auf dem Lande der Lärm durch Kraftfahrzeuge pp. nicht den normalen Stand überschreitet, werden wir doch zeitgemäß belehrt und aufmerksam gemacht, wie man Lärm verhütet.

Bulgarien. Das Ministerium Slatew ist zurückgetreten. Der Oberste Militärrat beschloß die Entlassung von 40 Offizieren aus dem aktiven Dienst wegen politischer Unzuverlässigkeit.

Ver. Staaten. Die auch von uns in vor. Nr. besprochene staatliche Altersversicherung in den Ver. Staaten, wie sie Dr. Townsend vorgeschlagen hatte, ist vom Repräsentantenhaus mit 206 gegen 56 Stimmen als zu weitgehend und zu teuer abgelehnt worden, aber die Werbung für den Gedanken der Alterspension hat doch Erfolg gehabt, denn das Schatzamt legte einen neuen Plan vor, ähnlich dem von Townsend, mit 30 Dollar im Monat, zu zahlen an alle Lohnempfänger mit Ende des 65. Lebensjahres. Dieser Plan wurde mit 372 : 33 Stimmen angenommen. Auch die Sozialversicherung soll weiter ausgebaut werden. Damit schafft man schon eine große Menge Arbeitsloser aus dem Wege.

In Abessinien ist die Wehrpflicht eingeführt worden. Die italienische Presse bezeichnet dies als eine feindselige Handlung.

Johannisburg (Südafrika). In dem Bergwerk Machawie wurden infolge Wassereinbruch 3 Europäer und 40 Eingeborene von der Außenwelt abgeschnitten. Es ist wenig Aussicht auf Rettung vorhanden.

Die Erde bebt.

Weitere Erdbeben, von zum Teil verheerender Wirkung werden gemeldet aus Nordaustralien, Chile, von griechischen Inseln und Persien.

Erdbeben auf Formosa.

Auf der zu Japan gehörenden Insel Formosa hat ein Erdbeben großen Schaden angerichtet. Die leichten Holzhütten der Bewohner wurden in den von dem Erdbeben betroffenen Landesteilen fast alle zerstört. Die Zahl der Toten und Verwundeten wird auf Tausende geschätzt.

Brigadeführer Paul Giesler

traf nach neunmonatiger Abwesenheit am Samstag vor Ostern in Siegen ein und wurde von der SA des Siegerlandes und vielen Freunden lebhaft und liebevoll begrüßt. Am Abend fand im Monopol eine Versammlung statt, die zur Aussprache Gelegenheit bot. Herr Giesler ist vom Obersten Parteigericht von allen gegen ihn gerichteten Vorwürfen freigesprochen worden.

Am zweiten Ostertage erschien der Brigadeführer nachmittags zum Besuche in Struthütten bei den dortigen SA-Kameraden, zu denen er ein besondeces herzliches Vertrauen hat. In Salchendorf waren zwei Ehrenpforten errichtet worden. In Struthütten fand eine Versammlung in der Turnhalle statt. Dort begrüßte Obersturmbannführer Ernst Nassauer den verehrten Gast und etwas später hielt Brigadeführer Giesler eine Ansprache, in der er u. a. sagte, es sei ihm eine Genugtuung, gerechtfertigt zu sein. Seine Prüfungszeit sei für ihn zum Segen geworden. Wie der Bergmann des Siegerlandes in die Tiefe steige um Erz zu suchen, so müsse auch der SA-Mann von der Idee Hitlers erfaßt sein und zum inneren Glaubensträger der Anschauungen des Führers werden.

Lokales.

* **Neunkirchen.** Im Alter von 71 Jahren starb nach längerem Leiden Herr Carl Schreiber, seit 24 Jahren Geschäftsführer der von seinem Vater gegründeten Firma und des Kupferwalzwerkes Neuhütte bei Neunkirchen, welches Werk unter seiner Leitung eine erfolgreiche Entwicklung genommen hat. Trotz eines beschwerlichen Herzleidens konnte sich der hier in allen Kreisen beliebte Verstorbene nur schwer dazu entschließen, von der Leitung des Werks zurück zu treten. Er folgte damit seinem Vater, der auch in den Sielen gestorben ist. Ein freundliches Gedenken bewahrt ihm jeder, der ihn kannte und besonders die Gefolgschaft des Werkes, die einen herzensguten Vorgesetzten an ihm hatte. Die Beerdigung hat heute, Freitag Nachmittag, in Burbach, seiner alten Heimat, stattgefunden.

— Bei den Postanstalten Neunkirchen, Burbach, Holzhausen und Niederdresselndorf werden die Militärrenten am Samstag, den 27. April, die Invaliden- und Unfallrenten am Dienstag, den 30. April gezahlt.

— Am 1. Mai sind die Schalter bei den Postanstalten Neunkirchen, Burbach, Holzhausen und Niederdresselndorf von 8—10 Uhr geöffnet. Eine Zustellung findet an diesem Tage nicht statt.

Neunkirchen. Ab 15. Mai treten mit der Einführnng des neuen Sommerfahrplans auch auf der Strecke Köln-Gießen und Gießen-Köln bei verschiedenen Zügen wesentliche Fahrplanänderungen ein. Fahrplan in nächster Nummer.

— Am Dienstag den 30. April findet im Gasthof Thielmann (Inh. Martin Moritz) Gerichtstag statt.

* **Neunkirchen.** Der Heimat- und Verschönerungsverein hat einen Heimatabend mit Lichtbildern vorbereitet, bei dem es viel Schönes, Interessantes und Heiteres aus alter Zeit zu sehen geben wird, besonders was die frühere Mode anbetrifft.

— Auf eine 25jährige Dienstzeit bei der deutschen Reichsbahn konnte der Weichenwärter Karl Reichmann zurückblicken. Wir gratulieren!

— Frau Emilie Blecher, Kölnerstr., feierte am 21. April ihren 80. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Die Osterfeiertage sind sehr schön verlaufen. Schon der Samstag, welcher diesmal auch zu den Feiertagen gerechnet werden konnte, zeichnete sich durch schönes **Wetter** aus und der erste Ostertag erst recht. Trotzdem Ostern in diesem Jahre spät war, gab es draußen noch nicht viel vom Frühling zu sehen außer den hübschen Kleidern der jungen Mädchen, die ja auch zu den Frühlingskindern gehören. Schlägereien zwischen der männlichen Jugend, wie zur Zeit vor 25 Jahren, gibt es trotzdem nicht mehr. Die Sitten sind feiner geworden. Man hört, was zu bedauern ist, auf Wanderwegen kein Lied mehr singen und Wandergruppen mit der Zupfgeige sind auch nicht mehr modern. Am zweiten Ostertage, wie auch an folgenden Tagen der Woche, war man vor dem Regen nicht sicher, aber er war fruchtbringend, es regnete sozusagen Milch und Butter. Die Natur verwandelt sich Tag für Tag, der Mai kommt, die schönste Zeit des Jahres ist da.

— (Eingesandt.) Es ist eine schöne Sitte, daß die Kinder am Tage vor Ostern ihre Nester im Walde für den Osterhasen fertig machen und dann voller Erwartung und Vorfreude sind, ob auch der Osterhase wirklich Eier hineinlegen wird. Doch — wenn dann am Ostermorgen früh um 7 Uhr die Nester gefüllt werden und 2 Stunden später die Kinder mit der Mutter hinkommen, diese dann erleben müssen, daß die Nester vollkommen zerstört und ausgeplündert sind — dann ist solches Stehlen und den Kindern die Freude-Verderben gewiß eine Unsitte und kein Osterbrauch mehr.

Struthütten. Die NSV. hatte 2 Tage vor Ostern im Altenberg ein Ostereiersuchen veranstaltet, an dem annähernd 200 Kinder teilnahmen. Eintretender Regen störte das Vergnügen.

Struthütten. Nach vorausgehenden Betriebsversammlungen findet am 1. Mai ein Umzug statt. Danach ist Gemeinschaftsempfang auf dem Schulhof, Konzert der Sturmbannkapelle und des Gesangvereins. Es wird geflaggt.

Burbach. Am 1. Mai feiert der Bahnhofsvorsteher Albert Keil sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der deutschen Reichsbahn. Seit Mai 1924 hat er die Leitung des Bahnhofs inne und sein Amt mit Umsicht und Pflichttreue versehen. Wir gratulieren!

Wilden. Am Mittwoch ist der 31 Jahre alte Bergmann Artur Hoffmann aus Wilnsdorf auf Grube Bautenberg durch fallendes Gestein schwer verunglückt. Ihm ist die Wirbelsäule gebrochen und befindet sich der Verletzte im städtischen Krankenhaus in Siegen.

Herdorf. Der kath. Kirchenchor sang im Hochamt des 1. Ostertages die achtstimmige Messe „Pastor et rex" von Lemacher mit den Einlagen „Terra tremuit" und Ave verum" von Mozart. Das stimmungsvoll zum Vortrag gebrachte „Tantum ergo" war eine Neuschöpfung des jungen Organisten Willi Stinner von hier. Das ausgezeichnete Werk läßt aufhorchen und reiht sich den bisher geschaffenen Leistungen würdig an. Am weißen Sonntag singt der Chor im Hochamt ebenfalls eine von Stinners Kompositionen.

— Im Saal der ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten fand am Abend des 1. Ostertages eine Konfirmandenfeier statt. Der Abend wurde durch Ansprachen von Pastor Timm und dem Vereinsführer des Jünglingsvereins, Emil Betz, sowie Musik- und Gesangvorträgen ausgefüllt.

Herdorf. Am 1. Mai hat das Postamt Schalterdienst von ½12 bis ½1 Uhr. — Die Militärrenten werden am Samstag den 27. April, die Invaliden- und Unfallrenten am Dienstag den 30. April ausgezahlt.

Würgendorf. Im Tagesraum des hiesigen Arbeitslagers wurde am Dienstag abend der Film „Abel mit der Mundharmonika" durch die Gaufilmstelle der NSDAP. des Gaues Westfalen-Süd vorgeführt. Der Besuch war sehr stark und die Lagerführung wird sich bemühen sämtliche NSDAP-Filme im Tagesraum des Lagers vorführen zu lassen. Damit geht für die Bewohner unseres Ortes ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung, denn jetzt brauchen sie nicht an den Vorführungen in Burbach teilzunehmen, wodurch ihnen ein weiter Weg erspart bleibt.

Holzhausen. In der Sängerhalle fand am Ostermontag ein gut besuchtes Konzert des Männer-Gesang-Vereins statt, an dem die Musikfreunde Dermbach mitwirkten. Die Darbietungen wurden sehr günstig beurteilt.

Siegen. Im Städtischen Museum ist in der Zeit vom 16. bis 18. April im Dachgeschoß eine stehende Vitrine erbrochen und der Inhalt gestohlen worden. Es fehlen 15 Siegelringe, 8 Broschen aus Blattgold, ein paar alte goldene Ohrringe (Empire), ein eisernes Halskettchen mit Kreuz und dem Datum der Schlacht bei Leipzig, ein Revolver, 20 cm groß, Schaft mit Silbereinlage. Mitteilungen, die der Aufklärung des Diebstahls dienlich sind, richte man an die Kriminalpolizei Siegen, Fernruf 3602.

Siegen. Der 15 Jahre alte Werner Stein hatte den Auftrag, Frachtbriefe an der Güterabfertigung einzulösen und fuhr nach Erledigung mit dem Fahrrad weiter. Die Frachtbriefe legte er auf das Traggestell. Plötzlich wehte ein Windstoß die Frachtbriefe auf den Bahnkörper, der Knabe lief hinter ihnen her und wurde von einem Zuge überfahren. Er war auf der Stelle tot.

Betzdorf. Das dreijährige Töchterchen des Bahnangestellten Hüsch, in der Nähe der Sieg wohnend, wird seit Dienstag vermißt. Die Sieg ist bis nach Scheuerfeld vergeblich abgesucht worden.
Betzdorfer Ztg.

— Die Eisenbahn nimmt von einzelnen Stationen die „Fahrt in's Blaue wieder auf. Es ist dies lobenswert, denn diese Veranstaltung eignet sich bestens für anschlußsuchende ältere Jungegesellen, die infolge ihrer Schüchternheit keine Frau fanden. Wenn das Gehör nachläßt, ist es die höchste Zeit, nochmals allen Mut zu einem letzten Vorstoß zusammen zu fassen und eine „Fahrt in's Blaue" zu unternehmen, die von guten Freunden ein wenig im Geheimen vorbereitet werden kann. Passende Gelegenheit ergibt sich am 5. 5. von Gießen aus, Fahrt in's Blaue, Ziel 6., Frankfurt am 1. 9. Wahrscheinlich wird demnächst die Fahrsteuer wieder erhöht. Der Ehestand ist ja auch eine Fahrsteuer.

Betzdorf. Das Albert Hassel'sche Anwesen in der Bürogebäude mit Fabrik, ging in den Besitz des Siegblätter, K. Hacker, für den Preis von 15 000 ℳ über.

Kirchen. Am Aufgang zum Druidenstein, wurde gebaute, mit Glasscheibe geschützte Muttergottes-Statue sam zertrümmert. Hoffentlich gelingt es, den Täter zu

Freusburg. Die neue Siedlung in der Steuzbach Bau begriffen. Der Bau der ersten zehn Häuser wird von der Firma „Bauhütte Köln". Im Ganzen sind vorgesehen, mit Gärten und Feldern bis zu 200 Rute

Daaden. Der Frühjahrs-Vieh- und Krammarkt nur 14 Kühen beschickt. Die Futternot geht zu Ende und tragende Rinder steigen im Werte. 340 Ferkel fahren, die größtenteils verkauft wurden. Der Krammarkt große Lebendigkeit, wozu die Feuerwehrkapelle ihr Teil

Mudersbach. Im Giebelwald wurden drei weibliche gefunden. Ein krankes Reh erschien am Tage auf dem Ort und wurde vom Jagdpächter getötet. Es wird vermutet die Rehe im Hauberg gestreuten Dünger aufgenommen und daran zugrunde gingen.

Oberscheld (Dillenburg). Am 24. April nachmittags wahrscheinlich infolge eines Blitzschlages das Sägewerk Königszug mit allen Holzvorräten ab. Die Oberscheldener erschien mit der Motorspritze, konnte aber das Feuer nicht

Weidenau. Seit dem 11. April wurde Heinrich vermißt und jetzt in einem hohlen Raum auf dem Speicher Hauses tot aufgefunden. Anzeichen eines gewaltsamen Todes bei der Untersuchung nicht gefunden werden.

Wissen. Die Sieg war während der Ostertage wärts von Wassersportlern aus Bonn, Köln und Düsseldorf Der Besuch der Sieg von den rheinischen Städten nimmt Jahr zu Jahr zu. Schon werden im Sommer Extrazüge um die Besucher an Sonntagen noch in später Stunde zurückzubringen.

Die Frühjahrs-Ausschußsitzung des Westerwaldgaues am 28. April in **Rennerod** statt.

In **Westerburg** wird eine Molkerei gebaut. Die wirte beteiligten sich. Es ist eine Verarbeitung von Milch im Tage zu erwarten.

Morsbach. Bei der Verpachtung der Jagd des Amtes Morsbach wurden folgende Höchstgebote erzielt: Wendershagen (2080 Morgen) 770 ℳ, Pächter Baldus richstal. 2. Revier Asbach (2024 Morgen) 1000 ℳ, Weiler, Köln. 3. Revier Appenhagen (2044 Morgen) Pächter Kreisjägermeister Schumacher aus Waldbröl. Reinshagen (2040 Morgen) 830 ℳ, Pächter Hilgeland 5. Revier Alzen (2028 Morgen) 800 ℳ, Pächter Dr. mann, Morsbach. 6. Revier Lichtenberg (2020 Morgen) Pächter Rudolf Schumacher, Waldbröl. 7. Revier Köster, (2064 Morgen) 860 ℳ, Pächter Dr. med. Köster, Ewald Becker, Waldbröl. 8. Revier Niederwarnsbach Morgen) 750 ℳ, Pächter Baldus aus Friedrichstal. Hahn (2008 Morgen) 710 ℳ, Pächter Dr. med. Kaufbach. Als Aufschlag auf den Pachtpreis kommen hinzu für Kreisjagdsteuer, 50 Prozent für Wildschaden und Morgen für die Entsoldung des neu eingestellten

Gebirgsfest in Berleburg.

Das 31. Sauerländische Gebirgsfest soll in Berleburg und 16. Juni stattfinden und wird vom Sauerländischen Verein sorgfältig vorbereitet. Zum S. G. V. gehört das Gebiet im Hellertal bis zur Grenze des Westerwaldes. schade, daß wir im Amte Burbach nicht durch einige im S. G. V. vertreten sind, aber dies wird noch kommen, auch im Augenblick noch wenig Neigung dazu vorhanden Interesse für das Wandern hat, sollte sich mit Freunden tun, um eine Tour an den Festtagen nach Berleburg nehmen. Das Heimatfest auf dem Festplatz am Schloß ginnt mit Darbietungen heimatgebundener Art und Die Festnummer des Sauerländischen Gebirgsboten und hat einen reichen Inhalt. Verlag Sauerländischer Verein Iserlohn. 15 ₰ Porto beifügen.

Baumarktbelebung. Zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung für das Bauhandwerk ist die Bausparkasse Deutsche Siedlungsgemeinschaft (DBS) e. G. m. b. H. Darmstadt wieder mit einer Darlehensvergebung von 1 067 000 ℳ Erstellung von 105 Eigenheimen herausgekommen. Die summe der Darlehensvergebung steigt damit auf 5 zur Erstellung von 5381 Eigenheimen. Wir verweisen Inserat in der heutigen Nummer.

Todesanzeigen. Frau Porfirio Ermert, Herdorf, 79 J. — Eiserfeld, 62 J. — Frau Clara Schrent geb. Beyer, Struthütten. Frau Ida Kreger geb. Michel, Anzhausen, 31 J. — Frau Lina Pfeiffer geb. Eberhard, Gosenbach, 74 J. — Frau Alwine Schweiger geb. Dittmann, Littfeld, 58 J. — Frau Alwine Schweiger geb. Dittmann, Littfeld, 58 J. — Alfons Siegen, 66 J. — Friedrich Burgmann, Weidenau, 78 J. — Alfons Siegen, 27 J. — Steinmetz Franz Pilgenröther, Siegen. — Flammersbach, 52 J. — Frau Lina Kirsch geb. Fick, Siegen. — Elfriede Gattwinkel geb. Wurmbach, Fellinghausen, 28 J. — Frau Kölsch geb. Danzenbecher, Eisern, 64 J. — Frau Witwe Karl Holzhausen, 85 J. —

Witterungsbericht. Abwechselnd Sonnenschein und Am Mittwoch nachmittag Regen mit leichten Hagelschauern. Donnerstag starkes Gewitter mit kurzem Platzregen.

Wann haben die Sozialrentner Anspruch auf Sonderfürsorge!

Nach § 16 der Reichsgrundsätze über öffentliche Fürsorge sind alte oder invalide oder berufsunfähig gewordene Rentner der Arbeiter- und Angestelltenversicherung, deren Rentenbezüge nicht zum nötigen Lebensunterhalt ausreichen, von der öffentlichen Fürsorge in gleicher Weise wie die Kleinrentner zu betreuen. Diese Betreuung erstreckte sich bisher nicht auf nur vorübergehend invalide oder berufsunfähig gewordene Rentenbezieher. Diese Härte ist durch einen Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 22. September 1934 in erheblichem Umfange gemildert worden. Da aber immerhin nur ein bestimmter Kreis von Personen betroffen worden ist, der nicht allgemein bekannt ist, erwähnen wir aus diesem Erlaß folgendes:

Bezieher von Invalidenrente, Invalidenpension nach dem Reichsknappschaftsgesetz und Ruhegeld nach dem Angestelltenversicherungsgesetz gelten auch dann als dauernd erwerbsunfähig und demgemäß als Sozialrentner im Sinne der Sonderbetreuung, wenn sie die Rente, die Pension oder das Ruhegeld mindestens 3 Jahre hindurch oder falls sie bereits das 55. Lebensjahr vollendet haben, mindestens ein Jahr ununterbrochen bezogen haben. Die Sozialrentnerschaft besteht in jedem Falle ohne weiteres, wenn der Rentenbezieher das 65. Lebensjahr vollendet hat oder die Rente infolge dauernder Erwerbsunfähigkeit gewährt wird. Wer nach diesen Vorschriften Anspruch auf die Sonderfürsorge zu haben glaubt, muß sich an sein Wohlfahrtsamt wenden, da ohne Antrag eine Sonderleistung nicht eintritt.

Ein wesentlicher Fortschritt des neuen Gesetzes über die Kleinrentner- und Sozialrentnerhilfe besteht in der Beseitigung der Ersatzpflicht des Unterstützten für die Leistungen der Kleinrentnerhilfe. Auch die Ersatzansprüche der Fürsorgeverbände gegen die Ehegatten, die Eltern oder die nahestehenden Erben des Unterstützten sind aufgehoben worden. Damit entfällt auch die Möglichkeit, den Ersatz der Kosten der Kleinrentnerhilfe durch Eintragung von Hypotheken, durch Verpfändungen oder in anderer Weise sicherzustellen. Außerdem tritt die Beseitigung der Ersatzpflicht auch in den Fällen ein, in denen der Verpflichtete zum Ersatz der von den Fürsorgeverbänden aufgewandten Kosten rechtskräftig verurteilt worden ist. Sicherheiten und zur Sicherheit übereignete Vermögenswerte sind von den Fürsorgeverbänden beschleunigt freizugeben.

Aus „Feld und Wald", Verlag W. Girardet, Essen.

Vermischtes.

Kassel. Vom 6. bis 8. Juli soll in Kassel der 5. Reichskriegertag des Kyffhäuserbundes stattfinden, der im vor. Jahre projektiert war. Die Vorbereitungen sind sehr umfangreich. Die Reichswehr wird auf der Karlswiese militärische Vorführungen zeigen, Turnen, Sport, moderner Nachrichtendienst, Auftreten der Kavallerieschule Hannover. Darstellung aller Waffengattungen, Gefechtsbilder usw. Zehn Militärkapellen wirken mit. Die alten Soldaten werden viel zu sehen bekommen.

Köln. Im Rhein sind 3 Wassersportlerinnen durch Umschlagen des Bootes ertrunken. Sie waren 23 und 24 Jahre alt.

Lippstadt. In dem Schloß Schwarzengraben brach Feuer aus, dem, soweit bis jetzt bekannt ist, zwei Männer beim Löschen des Brandes zum Opfer gefallen sind. Ein Dritter wurde durch einen herabfallenden Stein schwer verletzt.

Kreuznach. Bei der Reinigung eines Fabrikkanals ist ein 50 Jahre alter Mann, Friedrich Schmidt, von den Gasen betäubt worden und konnte nicht mehr lebend herausgebracht werden. Im Ganzen waren drei Mann betäubt, bei zweien gelang es, sie zu retten.

In **Thüringen,** nicht weit von Gera, hat am Pfingstnachmittag ein Wirbelsturm den kleinen Ort Birkig genommen. Von 5 Gehöften wurden vier zerstört, blieben die Menschen am Leben erhalten.

Wer von schönen und gesunden Zähnen spricht, denkt an
Chlorodont

Filmschau.

Ab Freitag in Herdorf und Samstag und Sonntag in Hellerthal erscheint in den Hellerthaler Lichtspielen die weltberühmte Operette „Der letzte Walzer". Dieser Film ist nicht „nicht wieder mal ein Walzerfilm", sondern der Walzerfilme und die Krönung aller bisherigen Walzerfilme. Die Spannung entwickelt sich hier ein packendes Liebesdrama, Handlung von mitreißendem Temperament und dessen inniger Beseeltheit ist. Ein Film, der tiefste Ergriffenheit, höchste Befriedigung auslöst, künstlerisch und technisch Spitzenleistung. Allen, die den Film sehen, wird er zum tiefen



Kraftsuppe mit Wurstscheiben.
2 Würfel Maggi's Kraftsuppe, 1 Paar Knackwürste
1 Liter Wasser.
Zwei Würfel Maggi's Kraftsuppe mit 1 Tasse kaltem Wasser glattrühren, in 1 Liter kochendes Wasser einrühren, kochen und in 20 Minuten garkochen. Die Würste in dünne Scheiben schneiden und in der Suppe heiß werden lassen.

Hüftformer, Korseletts, in sehr guten Paßformen. Lieferung von **Leibbinden, Gummistrümpfen,** auch für alle Kassenmitgl.
Luise Hirz, Struthütten Haus Nr. **62.**

Zum 1. Mai



Dekorations-Fähnchen schöne Ausführung, 12×24 cm mit 40 cm langem Stab. 10 Stück 0.15, 100 Stück 1.20 *RM*

Kinder-Fahnen aus Stoff, mit schwarzem Stab u. bronc. Spitze

Flaggen-Ketten aus Papier in beliebiger Länge,

Hochgeprägte Hakenkreuze u. DAF-Abzeichen aus Silberpappe in allen Größen,

Pliaphan-Leuchtbecher, schönster Fensterbankschmuck, rot mit Hakenkreuz und farbig sortiert. Die Lichteinsätze brennen 2 Std.

H. Braun, Neunkirchen

Buch- und Schreibwarenhandlung.

Tiefparterre-Zimmer, Küchen, Herren- u. Jugendzimmer, Sofas u. Chaiselongues kauft man in solider Ausführung und dabei günstigster Anfrage bei

Rich. Langenbach in Löhrbach.

Erledigung aller Steuer-, Abschluß- und Bilanzarbeiten, Buchführung aller Systeme, Beratung in allen Wirtschaftsfragen pp.

Bücherrevisor **Alfred Germann**

Neunkirchen, Frankfurterstraße 75.

VORTRAG

über zinslose Darlehen zu Um- und Neubauten, sowie Ablösung von hochverzinslichen Hypotheken hält die **Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft Darmstadt** am **Montag,** den 24. April im **Gasthof Gontermann-Zeppenfeld.** Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

„STÜRMER"

das anerkannte

HÜHNERMISCHFUTTER

erhalten Sie in allen Mühlen und Fachgeschäften.

Hersteller: **Hellmuth Stürmer K.-G. Dillenburg.**

Telefon-Sammelnummer: 202.



Komplette Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen

in allen Buntlackfarben,

Sofas und **Chaiselongues, Wäschetruhen, Korbmöbel**

vorrätig in bester Ausführung und zu ausnahmsweise billigen Preisen bei

Julius Reinschmidt, Altenseelbach

Bau- und Möbelschreinerei.



Spiel und Sport.

Neunkirchen 1. M. u. 1. Jgd. f. — Wilden 9 : 3
Struthütten — Salchendorf 5 : 2
Altenseelbach — Daaden 7 : 1
Weitefeld — Neunkirchen 4 : 5
Herdorf — Reichsbahn Düsseldorf 5 : 4

Sorgen werden dem Geschäftsmann erspart wenn er durch Anzeigen seine Waren in unserer Zeitung empfiehlt

---

Festprogramm zum 1. Mai.

Tag der nationalen Arbeit.

Vorabend, 30. April, Abends 7 Uhr Antreten (Schulhof) des DT.-Trommlerkorps, HJ., BDM., Fahnenabordnung der PO. und SA. zwecks Einholung und Errichtung des Maibaumes.

1. Mai, vorm. 7¼⁵ Uhr Antreten der HJ., BDM., der gesamten werktätigen Jugend, sowie Schuljugend. Umzug, anschließend 9³⁰ Uhr Uebertragung der Jugendkundgebung aus dem Lustgarten in Berlin.

Hauptkundgebung, 11³⁰ Uhr Antreten der Ehrengruppen und Betriebsgemeinschaften der DAF. 1 bis 18 auf dem Schulhof. Kurzer Umzug, anschließend Uebertragung vom Tempelhofer Feld. Verpflichtung der Vertrauensleute durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Rede des Führers. Die gesamte Bevölkerung wird gebeten, an der Hauptkundgebung teilzunehmen.

Abends 8 Uhr im Saale Dick Konzert und Tanz.

Für Arbeitsinvaliden und Kriegsbeschädigte ist auf dem Schulhof während der Uebertragung für Sitzgelegenheit gesorgt.

NSDAP., Ortsgruppe Neunkirchen.

Regenkleidung
von
Albert Weidt

Heute Abend 8¼ Uhr

Zusammenkunft der gesamten Sanitätskolonne Neunkirchen

in der Schule wegen einer dringenden Besprechung.

Der Kolonnenführer.

N. S. G. „Kraft durch Freude"

Für die Sonntagsfahrt nach Königswinter-Drachenfels am 5. Mai müssen die Meldungen bis spätestens 30. April erfolgt sein. Geschlossene Gesellschaften können daran teilnehmen. Fahrpreis einschließlich Mittagessen 3.60 M.

Betreffs der Fahrt nach Mainz, zu der 87er Regt.-Feier

am 4. u. 5 Mai sind noch einige Plätze frei in unserem neuen Wagen. Für Interessenten ist also Gelegenheit, bei äußerst geringem Fahrpreis, mit an den Rhein zu fahren. Anmeldungen noch bis zum 1. Mai bei **Otto Sartor, Wahlbach** und **Ernst Schneider, Neunkirchen.**

NSU Motorräder Fahrräder

bewährt, begehrt, in Qualität und Leistung, erstklassig, zu billigsten Preisen.

W. VOLLBERG

Am 1. Maifeiertag

von abends 8 Uhr an

TANZ.

Gasthof Moritz

Neunkirchen.



weil Sie plötzlich abgespannt und müde wurden, dann hilft als anerkanntes Kräftigungsmittel Doppelherz. Bei Schlaflosigkeit, Nervenschwäche, Mattigkeit Erschöpftsein und sonstigen Schwächezuständen als Kräftigungsmittel unentbehrlich. Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM und 4,65 RM, Doppelherz-Dragees 1,50 RM.

Neunkirchen: Central-Drog. Titsche
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.

Putzfrau

für Büroräume von Industrieunternehmen gesucht.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Am Dienstag abend verschied nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, guter Vater

Carl Schreiber

im 71. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Anverwandten:

Theodor Schreiber.

Neunkirchen, Bonn, Wiesbaden, Hermsdorf, Duisburg, Burbach, den 25. April 1935.

Die Beerdigung findet in **Burbach** Kr. Siegen, vom Konfirmandenhaus aus, am Freitag, den 26. April, nachmittags 3¾ Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied der frühere, langjährige Geschäftsführer unserer Firma

Herr

Carl Schreiber

im 71. Lebensjahre.

Tief erschüttert geben wir Kenntnis von dem Verlust, der unsere Firma hiermit getroffen hat. Sein Leben war nur Arbeit zum Wohle und Gedeihen des Werkes. Sein Andenken lebt für immer fort in unserer Firma, die seinen reichen Erfahrungen und seiner aufopfernden Tätigkeit alles verdankt.

Carl Schreiber, G. m. b. H.
Kupferwalzwerk.

Neunkirchen, den 25. April 1935.

Nach schwerem Leiden verschied am 23. d. M. unser früherer Gefolgschaftsführer

Herr

Carl Schreiber

Seit nahezu 3 Jahrzehnten war er mit unserem Betrieb auf's engste verbunden. Die Gefolgschaft verliert in ihm einen Mann, der für alle Sorgen und Nöte des Einzelnen Verständnis hatte und sich durch sein allezeit freundliches Wesen in unser aller Herzen ein dankbares Gedenken schuf. Seine unermüdliche Tätigkeit zum Wohle der Gesamtheit wird ihm stets unvergessen bleiben.

In Treue und Dankbarkeit:

Führer und Gefolgschaft der Firma Carl Schreiber, G. m. b. H.

Neunkirchen, den 25. April 1935.

Arbeitsfront-Mützen
von
Albert Weidt.

Ein gut erhaltenes
Scheunentor
ganz billig. zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gebrauchter mittelschw. Erntewagen und 1 Fuhre Kornstroh
zu verkaufen.
Neunkirchen, Kölnerstr. Nr. 84.

---

1 Fuhre Stroh
billig abzugeben.
Fritz Fünffinn, Salchendorf.

Stalldünger, Grummet u. Haferstroh
abzugeben.
Altenseelbach, Hausnr. 39.

Laß' die Sonne in Dein Heim, mach' mit IMI alles rein!

Hergestellt in den Persilwerken

Leupin-Creme und Seife vorzügliches Hautpflegemittel, seit langen Jahren bewährt bei

Flechte - Hautjucken

Ausschlag, Wundsein usw.

Central-Drog. W. Titsche.

Einige Zentner gute
Kartoffeln
zu verkaufen.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Berufskleidung
für alle Berufe
von
Albert Weidt.

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf Freitag, Samstag Sonntag 8¼ Uhr

Neunkirchen Samstag und Sonntag 8¼ Uhr

Camilla Horn
Iwan Petrowich
Adele Sandrock

in der weltberühmten Strauß-operette

Der letzte Walzer

Der glanzvolle Hofball der Vorkriegszeit bildet das Milieu dieser unerhört packenden und spannenden Handlung, die das Schicksal eines jungen Offiziers zum Thema hat.

Im Beiprogramm:

„Herr Direktor engagiert, Weiße Nelke — Wochenschau Italienische Symphonie.

Man muß nicht alle Filme gesehen haben, aber „Den letzten Walzer" muß man gesehen haben.

Kirchliche Nachrichten.

Neunkirchen. Sonntag (Quasimodogeniti), den 28. April, vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel.. Mittwoch (Feiertag der nationalen Arbeit), vorm. 9½ Uhr Gottesdienst: Miss. Blecher.

Burbach. Sonntag, den 28. April, 10 Uhr Gottesdienst.

Die versunkene Flotte.

14) Roman von Helmut Lorenz.

Sanft machte er sich von ihr los:

„Kind, ich habe größere Eile, ich muß mit dem nächsten Zug nach Wilhelmshaven. Bist du mir noch böse?

„Ach, wie kann ich noch böse sein . . ."

Fürsorglich half sie beim Packen.

„Erika, wir müssen zur Bahn . . ."

Wie im Traume begleitete sie den Gatten.

Die Züge donnerten heran und hinweg. Noch ein Händedruck und Hans wurde von der Woge des Volkes in Waffen verschlungen.

Auf dem Heimwege, in der Allee am Hafen, traf Erika auf Günther Adenried. In Eile teilte er mit, daß seine Torpedobootsflottille der Nordseestation zugeteilt sei. Auch bei ihm strahlende Kampfesfreude.

Die junge Frau errötete. Nun mußte sie doch wieder des letzten Zusammenseins gedenken, das unter der Wucht der Ereignisse ins Wesenlose versunken schien. Der Kapitänleutnant fühlte ihre Verlegenheit und wagte nicht, Erinnerungen zu wecken. Doch beugte er sich beim Abschied zum Handkuß nieder, lange. Erika entzog ihm mit ernstem Blick hastig die Hand.

Jetzt mußte sie zurück in ihre Wohnung, wo alles an ihn erinnerte, an ihn, der jetzt der Gefahr entgegenfuhr. Ihr graute vor der schauerlichen Stille. Nein, sie konnte noch nicht nach Haus, jetzt nicht, gleich nach dem Abschied . . .

Wo Trost und Beruhigung finden? Da tauchte in ihrer Seele eine Frauengestalt auf, die ihr sonst so fern gestanden, deren Wesen sie nie recht begriffen . . . warum dachte sie auf einmal an Irmgard Bergmann? . . . Es drängte sie dorthin . . .

Herzlich kam ihr Frau Irmgard entgegen.

„Ihr Mann ist bereits nach Wilhelmshaven gereist? Trösten Sie sich mit uns: mein Richard muß auch hin. Das dritte Geschwader geht morgen durch den Kanal. Mit den Engländern scheint es nun doch Ernst zu werden."

„Da haben Sie wohl auch schon Abschied nehmen müssen?"

„Ja, vor einer Stunde. Mein Mann hat zu tun, daß er nicht noch einmal nach Hause kommen kann. Aber wir gehen morgen mittag alle fünf auf die Hochbrücke von Levensau und winken ihm unsere Grüße zu."

Erika bewunderte die tapfere kleine Frau inmitten ihrer Jungen und Mädel. Mit Bitterkeit dachte sie an ihr eigenes Los, an ihr ödes, kinderloses Heim.

„Wenn Sie sich einsam fühlen, liebe Frau Barnow, dann kommen Sie nur immer wieder zu uns. Ich stehe Ihnen gern bei mit Rat und Tat. — Uebrigens, wollen Sie nicht zunächst einmal nach Bonn fahren zu Ihren Angehörigen? Sie finden dort am ehesten Ablenkung in dieser aufregenden Zeit."

In dem trauten Kreise war es Erika ruhiger ums Herz geworden. Als sie nach Hause kam, fand sie einen Brief ihres Vaters vor.

Er sei zum Generalmajor ernannt und werde in einigen Tagen mit seiner Brigade an die Grenze rücken. Gern hätte er seine Tochter noch einmal gesehen.

Nun entschloß sich Erika, dem Rat der Kameradenfrau zu folgen. Am nächsten Morgen bereits reiste sie ab, erreichte mit Pendelzügen Bonn und konnte sich von dem Vater gerade noch verabschieden.

*

„Na, Kämpf, Sie glauben wohl, daß Sie nach der Sommerreise auf Urlaub rutschen können? Der Engländer wird wohl einen dicken Strich durch die Rechnung machen. Schlechte Zeiten für Bräute!"

Der Komamndant war es, der Fritz Kämpf so anredete und dann eiligen Schrittes auf die Brücke ging.

Der Leutnant mußte lächeln: also hätte ihm der Alte doch Urlaub gegeben, wenn friedliche Zustände geblieben wären. Vorbei, vorbei!

Kaum an seine Braut konnte man denken. Hilde, das arme Mädel! Wie weit zurück lagen die sonnigen Tage der Kieler Woche und der Verlobungsfeier auf Bellevue! Doch Spintisieren und Grübeln stand einem kaiserlichen Leutnant zur See nicht an. Hilde mußte sich fügen, wie so viele. Und schließlich gab es doch mal Frieden, ehrenvollen Frieden. Da wurde geheiratet und alles versäumte Glück nachgeholt.

Der Baron von Raveneck, der als Navigationsoffizier mit all den Vorbereitungen weniger zu tun hatte, fragte besorgt seinen Vetter:

„Was ist dir, Achim? Verlier nur nicht die Nerven!"

„Die soll einer nicht verlieren bei diesem Wahnsinn . . ."

Stumme Verzweiflung flackerte in den Augen Lißfelds.

„Komm, komm, Achim . . . in meine Kammer!"

Sie stiegen die steilen Treppen hinab in das Zwischendeck. Durch einen Schacht fiel spärliches Oberlicht in den engen Raum. Der Baron schaltete die elektrische Birne an, schloß die eiserne Schiebetür. Raveneck saß im Sessel am Pult, der Vetter auf der Koje, den Kopf in die Hand gestützt, finster vor sich hinblickend. Der Rauch der Zigaretten kräuselte empor, leise summte der Ventilator.

„Schieß los, Achim! Hier sind wir unter uns, was meinst du mit Wahnsinn?"

„Weißt du, wenn man jahrelang mit ansehen muß, wie wir in unser Unglück taumeln, wie das Erbe Bismarcks sinnlos vergeudet wird, das wir hätten mehren müssen, dann kann man den Verstand verlieren!"

Raveneck nickte ernst und zerquetschte ingrimmig seine Zigarette im Aschenbecher:

„Zu all dem kommt noch, daß die Flotte, das einzige, was den Engländern imponiert und sie nachgiebig machen könnte, von Bethmann seit jeher als Hindernis für seine Friedenspolitik betrachtet wurde. Mit Sentiments, nicht mit Realitäten arbeitet er noch heute."

„Ja, Tilo, sein Hauptfehler ist der unerschütterliche Glaube an England. In diesem Wahne verbleibt er bis zum bitteren Ende!"

„Aufrechte Männer, besonnene Ratgeber haben wir genug; aber sie werden ferngehalten durch die eisige Luft da oben. Der Mammon spielt die Hauptrolle. Der altpreußische Adel, die treueste Stütze des Thrones, gilt nur wenig noch. Bei dem da war es anders", sagte Raveneck bitter und wies nach der Wand auf das Bild Wilhelms 1.

„Nur noch zum Kämpfen und Bluten sind wir gut."

„Das wollen wir gern. Aber der furchtbare Gedanke läßt mich nicht los, daß auch nach Kriegsausbruch um das Wohlwollen Englands geworben wird."

„Das wolle Gott verhüten!" Der Baron reichte dem Vetter die Hand.

Ernst blickte der alte Kaiser auf die beiden Offiziere.

*

Der „Großherzog" sollte an der Spitze des Geschwaders durch den Kanal gehen. Das Schiff war in die Schleusenanlagen von Holtenau eingelaufen.

„Alle Mann auf! Klar zum Manöver!"

„Meldung an Kommandant: Innenschiff auf!"

„Seitenmaschinen kleine Fahrt voraus!"

Mit majestätischer Ruhe glitt das Schiff langsam ins Fahrwasser des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Vom Turm Cäsar klang die Musik:

Fridericus Rex, unser König und Herr.

Der rief seine Soldaten allesamt ans Gewehr. Jetzt fielen sie an Land in die zündende Weise. Dröhnende Hurras brausten im Begeisterungsrausch.

Tausende drängten sich an beiden Ufern. Auf Mauern standen die Menschenmassen, darunter viele, die auch bald einrücken mußten. Alle Herzen wie ein Glutstrom der Wille zur heiligen Abwehr, Einsatz von Gut und Blut. Hüte, Mützen, Tücher wurden geschwenkt. Fahnen, Flaggen, Wimpel überall in den Lüften, von allen Häusern grüßten die Farben Schwarz-Weiß-Rot. Ernst läuteten die Glocken darein.

Und erst die Kieler Jugend! Junge Mädchen in weißen Kleidern, Studenten mit bunten Mützen, Jungens mit Holzgewehren und farbigen Fähnchen marschierten im Gleichschritt auf dem grünen Deich und sangen lange singend mit:

In der Heimat, in der Heimat,
Da gibts ein Wiedersehn!

Jetzt die kunstvolle Hochbrücke bei Levensau — da oben alles schwarz von Menschen.

Blumen regneten hernieder auf das Deck in schwenderischer Fülle, Blumen . . . Blumen . . . Mannschaften und Offiziere steckten sie an und dankbar hinauf.

Am Pfeiler droben stand Frau Irmgard und winkte, neben ihr Eva, Richard, Ursula, der kleine Erich; ihre Tüchlein flatterten wie weiße Vögel in der Luft. Der Vater grüßte zurück von den vorbeifahrenden Schiffe. Deutlich sah er durch sein Glas. Irmgard drückte ihr Tuch vor die Augen. Ja, beim Abschied hatte sie nicht geweint . . . Dann eine Kurve: die Brücke entschwand hinter dem Deck.

Dem Kapitänleutnant würgte es in der Kehle. Zum ersten Male sahen seine Leute eine Träne im Auge ihres Divisionsoffiziers. Doch keiner lachte.

Gleichmäßig mahlten die Maschinen. Sie mußte gefahren werden; war doch das Kanalbett an manchen Strecken noch nicht genügend vertieft.

Rendsburg kam voraus in Sicht. Hier war die Begeisterung besonders hoch. Ja, in diesem wohnte ein Volk, das in jahrzehntelanger Arbeit, ganz auf sich gestellt, durch heilige Not gegangen und die kostbare Freiheit im neuen Reiche lieben gelernt hatte. Nicht leicht ließ sich diese Begeisterung hinreißen; aber tief in seinem brannte ein Feuer, das, wenn es emporschlug, aufflammte als ein Fanal deutscher Treue, Eigenart, deutschen unbeugsamen Trotzes. Weithin send klang sein schönes Heimatlied herüber, an Bord nahm es auf und alle sangen mit:

Schleswig-Holstein, meerumschlungen,
Deutscher Sitte hohe Wacht,
Wahre treu, was schwer errungen,
Bis ein schönrer Morgen tagt.
Schleswig-Holstein, stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland!

Selbst der Skeptiker von Raveneck war tief bewegt:

„Ein herrliches Volk, diese Schleswig-Holsteiner. Und die Deutschen überhaupt. Wenn man sie führt, kann alles noch gut werden!"

Gut ausgestattete Drucksachen werben!

Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen, Kouverts, Postkarten, Lieferbücher, Mahnungen, Quittungen, Formulare jeder Art, liefert in jedem Fall schnell und preiswert

Buchdruckerei H. Braun, Neunkirchen.

Violin-, Gitarre- und Mandolinen-

Saiten

kauft man in bester Qualität bei

H. Braun.

Die deutsche Kurzschrift

ist als einzige vom Reichsministerium des Innern amtlich anerkannt und im Staat- und Verwaltungsdienst vorgeschrieben.

Ein neues interessantes Lehrheft mit zahlreichen Uebungsbeispielen und Leseübungen usw. ist erschienen, es kostet **nur 50 Pfg.**

Vorrätig in der **Buchhandlung H. Braun.**

Bindfaden zu haben bei H. Braun.

Vasen und Schalen

für Ihre Frühlingsblumen

bei H. Braun.

Photographieren jetzt billiger!

Der Preis für alle guten Marken-Rollfilme ist herabgesetzt worden, 6×9-Rollfilme mit 8 Aufnahmen, bisher ℳ 1.20 kosten jetzt ℳ 1.—

Nach wie vor

werden Ihre Photoarbeiten in meiner Photowerkstätte bestens hergestellt.

H. Braun, Neunkirchen.

Humor.

Professor L. begegnet auf seinen Spaziergängen wiederholt einem Herrn, der ihn höflich grüßt. Der Professor kann sich nicht besinnen, ihn jemals kennengelernt zu haben; er tritt eines Tages an ihn heran und fragt nach seinem Namen. „Aber, Herr Geheimrat", meint dieser erstaunt, „Sie haben mir doch vor einem Vierteljahr den Blinddarm herausgenommen."

„O, da bitte ich um Entschuldigung", erwiedert Professor B., „ich habe Sie von außen wirklich nicht wiedererkannt."

Fern im Süd das schöne Spanien!

Die spanische Apfelsinenernte war 1934 eine Rekordernte. In den ersten drei Monaten nach der Reife wurden auf dem Seewege versandt 5 567 348 Kisten und auf dem Landwege für die Ausfuhr 152 959 Tonnen zu je 1000 kg. Die Gesamternte an Apfelsinen wird auf 13 Millionen Doppelzentner geschätzt. Es werden nur so viel Apfelsinen gepflückt, wie verkauft und versandt werden können; die übrigen bleiben an den Bäumen hängen. Nun hatte in diesem Winter Spanien Frost, was in der Apfelsinengegend sehr selten ist. Man befürchtete, daß die noch auf den Bäumen hängenden Apfelsinen durch Frost gelitten haben und die Regierung, welche durch ihre Kontrollorgane eine sehr strenge Kontrolle ausübt, sperrte zunächst die Ausfuhr.

Lohpreise. Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat mitgeteilt, daß die Lohpreise nicht Festpreise, sondern Richtpreise seien. Die Frage, ob es sich dabei um Preise ab Wald oder frei Waggon handle, sei absichtlich offen gelassen. Man habe die im letzten Jahre bewilligten Preise zugrunde gelegt und um 50 ₰ erhöht.

Nichts geht über die Ordnung

Den Kindern muß man sie schon angewöhnen, sagt nie was Rechtes aus ihnen. Die Redaktion der bekam vor einem Jahre auf einer Schusterstube ein Gummiabsätze zugesteckt, eine originelle Reklame für „hutje Absätz", womit sie ihre schönen, törichten beglücken wollte. Dies Gedicht ist bis auf den gegangen, weil in der Redaktionsmappe auch sonst digkeiten, wie sie die Leser im Frühjahr bringen, andere Biergebeine, aufbewahrt werden. Eine ist dies nicht und wahrscheinlich haben diese unbenen Gäste das Gedicht gefressen. Damit der umkommt, erscheint er hier:

Schuhmacherei un Kultur.

's isch wohr, wo han mer da Kultur,
wann nit im Wald, uff Feld un Flur
of huige Absätz mer stolziert
un in der Kich herum spaziert.
Die Mädercher, sunst pick un fein,
sie bleiwe ganz gewiß allein,
gohn se uff Latschen durch die Welt
un wenn se han en Sack voll Geld.

Ein Besucher „va d'r Strothötte" trat herein, als leiter wurde abberufen. Als er wiederkam, hatte er dazu gedichtet:

Luck do, wat jueh Absatzmah
für schüne Gedichtcher maache ka.
Doch wenn he mennt, dat nur of Stelz
die Märercher sech künne wälze
zom Eh'stand na, em Freijegrond,
da es m'r dat doch etwas bont!
Hee schätzt m'r noch die kräft'ge Stimme
on pefft of dänn moderne Krempel.

Wie eine neue Industrie entstand

Ein kleines Beispiel, wie eine Industrie zum Ortes entstanden ist:

Matthias Klotz, geboren 1653 zu Mittenwald, seinem Vater im Alter von zehn Jahren einem vertraut, der ihn mit nach Italien nahm und bei einem Geigenbauer in Cremona abgab, wo er die Geigenbauens erlernen sollte. Dieser Matthias Klotz 20jährigem Aufenthalt in Italien nach Mittenwald baute Geigen. Es entstand in dem Ort eine Geigenberühmt in aller Welt geworden ist und worin viele sichere Existenz haben. Seit 1858 besteht in Mittenwald Geigenbauschule.

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Kr. Siegen. DA. 1/35 A192 — Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste